

Die

JAHRESZEITEN

Sommer 2015

Infos aus dem CVJM Nöttingen



96

In dieser Ausgabe:

Lobpreiskoncert

100 Jahre Jungchar

Berichte über die Jungcharfreizeiten

Abschied auf Zeit

Gedanken werden schwer und schwerer,
die letzten Worte sind gesagt.
Der letzte Ton ist fast verklungen,
der Tag bald abgehakt.
Ein letzter Blick schweift durch die Runde.
So manche Bilder nehm ich mit.
Habt Dank, dass wir bei euch sein durften,
jetzt kommt ein neuer Schritt.
Wir gehen weiter, nur Gott weiß wie weit.
Lebt wohl, wir sehen uns wieder – Abschied auf Zeit.

Schon wieder geht ein Tag des Lebens.
Es gibt nichts, was ihn halten kann.
Wenn Gott will, kommt ein neuer Morgen.
Wir fangen wieder an.
Wir werden eine Chance bekommen
zu klären, was noch unklar ist.
Doch ist das Leben, das wir haben
nur eine kleine Frist.
Lasst es uns nutzen, all das, was uns bleibt.
Lebt wohl, wir sehen uns wieder – Abschied auf Zeit.

Kann sein, dass wir in diesem Leben
uns nicht mehr gegenüber stehn.
Dann hoffe ich, dass wir uns einmal
beim Vater wiedersehn.
Auch wenn der Weg, den wir hier gehen
uns vorkommt wie ein Hürdenlauf.
So wiegt der Preis, den Gott bereithält,
den größten Nachteil auf.
In Jesus leben, zum Heimweg bereit.
Lebt wohl, dann sehn wir uns wieder – Abschied auf Zeit.



Liebe CVJMer und Freunde unsres CVJM!

Das Jahr vergeht wie im Flug, die Tage und Wochen sind gefüllt mit Familien-, Gemeinde- und CVJM –Terminen. Die Jung-scharfreizeiten sind vorbei, wir hatten ein tolles Hotspot- Lob-preiskonzert. Gerade während ich diese Worte schreibe läuft das Nöttinger Mini Badentreff und vielerorts werden die to-do-Listen fürs Gartenfest am 28. Juni länger und länger. „Das ist immer so im Mai und Juni!“, sagt meine Erfahrung, „Es wird jedes Jahr mehr“, sagen meine Befürchtungen und Gott sagt: „Geh Schritt für Schritt mit mir!“ Warum neigen wir dazu immer die unüberwindbaren Berge zu sehen und nicht in Etappen zu denken. Warum rechnen wir nicht tagtäglich mit Gottes Eingreifen und Begleitung und sparen uns ihn und seine Hilfe nur für die „großen“ Dinge auf?

In einem neuen Lied von der Jung-scharfreizeit heißt es im Refrain: „Es geht nur um DICH Jesus, denn DU bist das Licht Jesus, es geht nicht um mich, es geht nur um DICH Jesus!“

Ist es nicht oft so, dass wir vor uns hin wurschteln und vergessen, dass es in allem um unseren HERRN und HEILAND gehen sollte. „Der Sinn meines Le-

bens, mein Auftrag und Ziel, alles was ich tu und alles, was ich will, soll ein Hinweis sein auf dich, mein Herr.“ So startet das Lied. Was für eine Botschaft für ein Jung-schar-lied. Kompakt und leicht verständlich zusammengefasst, was Jesus unter Nachfolge versteht.

Mit Blick auf Jesus sein Leben zu gestalten, ihn als HERRN und HEILAND anzunehmen und ein Königskind zu werden, das ist unser Wunsch für unsre Jung-scharkinder. Jedes Jahr auf der Freizeit werden auch wir Mitarbeiter wieder selber dran erinnert, was es bedeutet täglich neu unsre Berufung zu leben und ein Hinweis auf unseren HERRN zu sein.

Bald geht es in die verdiente Sommerpause. Ich wünsche euch eine erholsame Zeit zum Auftanken! Und viele kleine und große Möglichkeiten Hinweis zu sein! Gott segne euch!

Herzliche Grüße!

Cathrin Seiter



CVJM Themenabende

Der CVJM-Nöttingen bietet regelmäßig spannende Themenabende mit guten Referenten an. Hier findest du die Termine der nächsten Themenabende. Merke sie Dir jetzt schon vor. Wir freuen uns auf Dein kommen.

28.09.2015 - 20.00 Uhr Themenabend mit Ed Einsiedler: Anbetung

16.11.2015 - 19.30 Uhr Themenabend mit Sybille Wüst: Kommunikation

07.03.2016 - 20.00 Uhr Themenabend mit Kai Günther: Rhetorik

In dieser Ausgabe

Seite 2 / Abschied auf Zeit	
Grußwort von Cathrin	3
CVJM Themenabende / Inhalt	4
Einladung Gartenfest / Stufen des Lebens	5
Einladung Badentreff	6
Christival in Karlsruhe	7
100 Jahre Jungschar - ein Grund zum Feiern	8
Gebetsanliegen	9
Termine	10
CVJM Landesverband - Marienhof	11
CVJM Landesverband - Baum der Vereine / Schlosstag	12
LobpreisKonzert	13
Muttertagsfest kleine Mädchenjungschar	14
Mini-Badentreff	15
Osterfreizeit der Bubenjungschar	16
Pfingstfreizeit der Mädchenjungschar	17
Familie Kammies	18
Was man auf seiner ersten Jungscharfreizeit als Mitarbeiter alles lernt	19
Impressum	19
Die letzte Seite: Was hat der Leuchtturm mit dem Gebet zu tun?	20

GARTENFEST
2015Sonntag, der **28. JUNI****Zeltgottesdienst**
um 10 Uhr**Mittagessen**
ab 11.30 Uhr**Kinderprogramm**

Für alle Kinder stehen Kinderschminken, Basteln, Jungschach-Spiele und eine Hüpfburg bereit.

**Flammkuchen**

knusprig und frisch aus dem Ofen ab 17 Uhr.

**Cocktails**

Ganz ohne Alkohol, sehr fruchtig und erfrischend

**Eis**

Eiskalt und sehr lecker

**Kaffee**

Latte Macchiato, Cappuccino, Espresso oder Milchkaffee

**„Reli-für-Erwachsene“
Glaubenskurs startet im Oktober**

Man stelle sich vor: ein Vater, vier Mütter, 13 Kinder – da wird geliebt und gehasst, vertraut und enttäuscht, gelogen und betrogen und doch wieder miteinander geredet und sich versöhnt. Da wird in Wohlstand gelebt und Armut erfahren, Hungersnot und Heimatverlust, und doch geht alles gut aus, wenn auch anders als alle denken. Um diese ungemein spannende Familiengeschichte aus der Bibel geht es im Glaubenskurs an vier aufeinander folgenden Donnerstagen im Oktober: 1., 8., 15. und 22. Oktober 2015 von 19.30 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus, Tullastraße.

Mündlich Anmeldung gerne im Pfarramt (Tel. 71047) oder bei den Team-Mitarbei-



terinnen Ingrid Dietz, Christina Griesinger, Brigitte Schwarz, Petra Simonet und Gerlinde Werner. Flyer für die schriftliche Anmeldung und die Kursgebühr von 10 Euro folgen.

mal angenommen...

10.-12.
Juli 15
Karlsdorf-
Neuthard

Kosten

Das ganze Wochenende kostet Dich 34,- €.

Der Betrag setzt sich aus 23,-€ Grundkosten sowie 11,- € für Essen usw. zusammen. **Bitte bringe diesen Betrag zur Abfahrt passend mit!**

Badentreff – ist Kult!

- Über 1.300 Jugendliche
- Seminare & Homegroups
- Action & Fun
- Coole Band
- Moonshinevolleyball
- Tolle Gemeinschaft
- Begegnung mit Gott
- Zeit zum Relaxen

Wir sind auch in diesem Jahr wieder mit fast 60 Leuten dort.

Sei auch Du dabei!

Abfahrt

Alle treffen sich am **Freitag, den 10.07.2015 um 15:30 Uhr** am Nöttinger Gemeindehaus. Gibt es für irgendjemanden wichtige Gründe später zu fahren, dann melde er sich bei mir.



Rückkehr

Sonntags gegen 16 Uhr

Auf dem Badentreff

Sophia Gegenheimer ist Hauptansprechpartner und verantwortliche Leiterin während des Badentreffs für uns Nöttinger. Wir erwarten von jedem, der mitgeht, dass er auch an den Veranstaltungen des Badentreff 2015 teilnimmt. Männlein und Weiblein werden natürlich in verschiedenen Zelten übernachten. Wir wünschen uns ein harmonisches Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme. Dazu gehört auch die Beachtung der Zeltplatzordnung; u.a. ist Alkohol auf dem Zeltplatz verboten.

Fahrer...

...werden von uns organisiert bzw. wer noch Plätze frei hat, möge mir Bescheid geben.

Wichtig

Am Freitagabend wird ein Vesper gerichtet. Du brauchst also nichts für Freitagabend mitbringen. Falls Du Vegetarier bist, vermerke es bitte auf der Anmeldung!

Das solltest Du mitnehmen

Messer, Gabel, Löffel (groß und klein), Tasse, Teller, Geschirrtuch (jeder!). Ferner Luftmatratze oder Isomatte, Schlafsack, Taschenlampe, evtl. Petroleumlampe, Badesachen, Musikinstrumente, Liederbücher, Schreibzeug, BIBEL, und persönliche Sachen, etwas Geld für Getränke, Sonnencreme ist auch oft nützlich - vergiss vor allem Deine persönlichen Hygieneartikel nicht!

Wenn Du Allergien hast oder Medikamente einnehmen musst, von denen wir wissen sollten, vermerke es bitte ebenfalls auf der Anmeldung!

Anmeldung, weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Teilnahme gibt es auf der Homepage, deinem Jungcharleiter oder bei Martin Kröner.





CHRISTIVAL
4. BIS 8. MAI 2016 KARLSRUHE
JESUS VERSÖHNT

Das Christival ist ein **mehrtägiger Jugendkongress** mit etwa 20.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Seid dabei, wenn es vom 4. bis 8. Mai 2016 unter dem Motto „**Jesus versöhnt**“ in Karlsruhe stattfindet.

Wir alle brauchen Versöhnung – immer wieder. Mit Gott, mit uns selbst, mit unserem Mitmenschen und mit

Gottes gesamter Schöpfung.

Wir wollen euch ermutigen und befähigen, ein Botschafter der Versöhnung zu werden, damit ihr im privaten, gemeindlichen und gesellschaftlichen Umfeld dazu Schritte gehen könnt.



Als Grundlage dient für das Christival **2. Korinther 5, 19-21:**

Ja, in Christus war Gott selbst am Werk, um die Welt mit sich zu versöhnen. Er hat den Menschen ihre Verfehlungen nicht angerechnet. Und uns hat er sein Wort anvertraut, das Versöhnung schenkt.

Wir treten also anstelle von Christus auf. Es ist, als ob Gott

selbst die Menschen durch uns einlädt. So bitten wir anstelle von Christus: Lasst euch mit Gott versöhnen!

Gott hat Christus, der keine Sünde konnte, an unserer Stelle als Sünder verurteilt. Denn durch Christus sollten wir vor Gott als gerecht dastehen. (BasisBibel)

Weitere Infos gibt es in der nächsten Jahreszeiten-Ausgabe.



100 Jahre Jungchar

8 - ein Grund zum Feiern!

Sie standen auf einer blauen Postkarte mit einem Ankerkreuz drauf – die Jungcharleitsätze.

Unzählige Male gelesen waren mir diese Worte schon als Kind vertraut: Jesus Christus will der Herr meines Lebens sein.

Er ist mein Freund, dem ich vertrauen kann.

Er liebt mich, auch wenn ich Fehler mache.

Er spricht zu mir durch sein Wort.

Er hilft mir, treu und ehrlich zu sein.

Für mein Leben gilt: Mit Jesus Christus mutig voran!

Was mich an unserer CVJM-Jungchararbeit begeistert, ist die Tatsache, dass die Kinder – im Gegensatz zu den meisten Vereinen, deren Angebote sie noch besuchen – keine Leistung bringen müssen, um akzeptiert zu sein und mitmachen zu können. Sie dürfen kommen mit ihren Stärken und Schwächen und werden - die drei Ecken des CVJM-Dreiecks stehen dafür - an Leib, Seele und Geist gefördert. Sie hören die beste Botschaft der Welt und ich wünsche mir, dass sie Jesus als Freund kennen lernen, der sie liebt und an dessen Hand sie ihr Leben meistern

können - dass die Jungcharleitsätze zu ihren Glaubenssätzen werden.

Es ist für mich auch nach den vielen Jahren nach wie vor ein großes Privileg, den mir anvertrauten Kindern diese beste Botschaft der Welt vorleben und verkündigen zu dürfen und sie für ihr Leben prägen zu dürfen. Und das alles kostenlos! Ich werde nicht vergessen, wie einmal ein neues Mädchen die Jungchar besuchte und nach der Stunde fragte, ob es etwas koste, in die Jungchar gehen zu dürfen. Wie hat sie gestrahlt, als ich gesagt habe, dass es nichts kostet und sie einfach so kommen darf!



Die blaue Postkarte habe ich nicht mehr – aber je länger ich Jungchar mache, desto mehr erkenne ich, dass ich aus diesen Jungcharleitsätzen nicht raus-

gewachsen bin, sondern sie auch meine Glaubenswahrheiten sind.

In diesem Sinne wünsche ich der Jungchar und wünsche ich mir:

Mit Jesus Christus mutig voran!

Feiern werden wir den Jungschargeburtstag in Nöttingen übrigens mit einem „Geburtstagsgottesdienst“ beim Gartenfest am 28. Juni, der unter dem Motto „100 Jahre Jungchar“ steht und der von den Jungscharkindern mitgestaltet wird. Herzliche Einladung dazu!

Dorothee Engel

Danke, dass Du Gott bist, der sich finden lässt und uns nahe sein möchte. Danke, dass wir Dir alles sagen dürfen, was uns bewegt, sorgt und ärgert. Halte Du Deine schützende Hand über uns.

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.
Römer 15, 7

Doris und Freddy Kammies sind bei uns. Danke für gemeinsame Abende und Begegnungen. Segne Du ihre Referate und Lebensabschnittsprogramme, die sie mit uns durchführen. Für ihre Arbeit bitten wir Dich um Deinen reichlichen Segen. Bitte gib Du, dass ihr Ein- und Auskommen gesichert ist und gib Menschen, die ihre Arbeit auch finanziell und im Gebet mittragen.

Die Mädchenjungscharfreizeit ist in den Pfingstferien gewesen. Danke für das gute Wetter, die Gemeinschaft, den Spaß, das alles klappen durfte. Lass Du den vielen Samen aufgehen, in den Mädchen. Danke, für jede helfende Hand. Segne Du die Mitarbeiterschaft.

Für unser Gartenfest möchten wir Dich um Gelingen bitten. Fleißige Hände, freudiges Miteinander, schönes Wetter, erfreuliche Verkündigung, viele Gäste, also eine runde Sache in allem Vorbereiten, Durchführen und Aufräumen. Segne das Fest und somit unser Miteinander.

Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wer Dir Vertrauen schenkt für den bist Du das Glück. Du gibst ewiges Leben, wie das Wort es verspricht.

"Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erreich besitzen."
Math. 5, 5

Sehnsüchtig, das sind viele Menschen. Ihr Sehnen und Suchen erstreckt sich auf so viele Dinge und Möglichkeiten, die aber nur für kurze Zeit satt machen. Jesus, wir wollen wieder erneut Deine klasse Worte begreifen, wer Du für uns bist, Brot des Lebens, Quelle, die Durst stillt, Weg zum Vater, u.v.m. Wir beten Dich an, damit Du ihrem Suchen ein Ende machst, ihre Sehnsucht stillst und da bist.

Du bist treu Herr, an jedem neuen Tag, bist Du treu Herr, auch wenn ich versag. Du bist treu Herr, unerbitterlich, hält deine Treue mich. Du bleibst mir treu.

Heimatlos, das sind viele Menschen. Verfolgt und vertrieben, weg von allem was ihnen lieb ist. Für diese Menschen bitten wir Dich um Hilfe. Verständige Helfer, angemessene Versorgung, Hoffnung und Zukunft, Berührung mit Dir. Lieber Vater, in all diesen Herausforderungen benötigen wir Deine Weisheit und Klarheit.

Danke, Herr, für Sonne und Regen für Tag und Nacht, für Arbeit und Ruhe, für Feiern und Stillhalten. Danke, dass Du ein Gott der Ordnung bist, dass Du uns Richtung und Maß gibst. Vergib uns Herr, wo wir all diese Dinge für selbstverständlich erachten oder sogar als eingrenzend empfinden, weil wir denken, unser Wissen und Tun wäre eine gute Freiheit. Wir brauchen Dich.

TERMINE

10

- 28.06.:** **Gartenfest beim Gemeindehaus**
01./08./15.07.: Event-Café, Unteröwisheim
- 05.07.:** **Allianzgebetsabend um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**
05.07.: Hofzeit – Der Lobpreis- und Gebetsabend, Marienhof
08.07.: Marienkäfer für Kinder von 2,5 bis 5 Jahren, Marienhof
- 10.-12.07.:** **Badentreff 2015, Karlsdorf-Neuthard, Altenbürggalle**
14.07.: Kräuterführung, Marienhof
15.07.: Kreativ-Vormittag im „Schloss“, Unteröwisheim
- 24.07.:** **Sommer-Mitarbeiterkreis**
30.07.-08.08.: MAXX Camp, Dobelmühle
31.07.: Open-Air-Veranstaltung
mit Samuel Harfst und Samuel Koch, Unteröwisheim
- 01.08.: Gospel-Open-Air, Unteröwisheim
02.08.: Open-Air-Konzert mit „Die Schäfer“, Unteröwisheim
04.-08.08.: Bauwochen im „Schloss“, Unteröwisheim
05.08.: Kreativ-Vormittag im „Schloss“, Unteröwisheim
10.-14.08.: Bauwochen im „Schloss“, Unteröwisheim
17.-22.08.: Workcamp 2, Marienhof
20.-29.08.: Baumhauscamp, bei Brombach im Odenwald
23.-28.08.: Alpintour 2015, Wallis
26.08.-09.09.: Auf nach Sardinien, St. Teresa di Gallura auf Sardinien
26.08.-09.09.: Sommer in der Provence, Bauduen Südfrankreich
27.08.-05.09.: Abenteuercamp für Mädels, Marienhof
27.08.-05.09.: Abenteuercamp für Jungs, Marienhof
29.08.-04.09.: Gleitschirm-Freizeit, Gästehaus Bernau im Südschwarzwald
- 06.09.:** **Allianzgebetsabend um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**
07.-12.09.: Workcamp 3, Marienhof
11.09.: Tage für junge Erwachsene
13.09.: Nacht der Lichter, Marienhof
20.09.: Café Lebenshaus, Unteröwisheim
25.-27.09.: Frauenwochenende im „Schloss“, Unteröwisheim
25.-27.09.: YouVent - Das Treffen der Evangelischen Jugend
in Baden, Breisach
- 28.09.** **Themenabend mit Ed Einsiedler: Anbetung um 20 Uhr**
06.10.: **Mitarbeiterkreis um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**
06.-09.10.: Einkehrtage im Lebenshaus 2015, Unteröwisheim
09.-11.10.: Männer-Wochenende U35plus, CVJM-Freizeitheim Münchweiler
16.11.: **Themenabend mit Sybille Wüst: Kommunikation um 19.30 Uhr**
07.03.2016: **Themenabend mit Kai Günther: Rhetorik um 20 Uhr**

Rückblick Hoffest 2015

Gezählt hat sie keiner, aber 2000 bis 3000 Besucher mögen es wieder ge-



wesen sein, die an Christi Himmelfahrt zum dritten Hoffest auf den Marienhof gekommen sind. Der CVJM ist seit Anfang 2012 Pächter dieses großen Gutshofs und bot ein buntes Familienprogramm mit Information, Unterhaltung und Besinnlichem.

Das Wetter spielte mit, und so kamen viele auch mit dem Rad den Weg über die Felder zum Marienhof. Das christliche Element ist wesentlicher Bestandteil in der Arbeit des CVJM, und so begann das Fest am Vormittag mit einem Gottesdienst in der großen, voll besetzten Scheune. Der Hornberger

Pfarrer Thomas Krenz forderte die Menschen in seiner Predigt auf, sich von Jesus auf dem Weg zum Frieden führen zu lassen, der Posaunenchor Offenburg und die Band Eden Rock untermalten musikalisch.

Beim Hoffest waren alle Türen geöffnet, so konnten sich die Besucher auch über die zahlreichen Bautätigkeiten in den Gebäuden und auf dem Freigelände informieren. Derzeit stehen Projekte im Kostenrahmen von etwa 180 000 Euro an, erklärt der Leiter des Hofes, Matthias Zeller. Da kam die Spende der Sparkassenstiftung gerade recht. Sparkassenbereichsleiter Kilian Fröhlich überreichte ihm nach dem Gottesdienst einen Scheck in Höhe von 15 000 Euro.

Für das leibliche Wohl der Besucher gab es nicht nur Getränke, sondern auch allerlei Leckeres aus dem Holzofen und vom Grill sowie dem üppig bestückten Kuchenbüfett. Die Musiker Didi und Rich bildeten die Klangkulisse mit Oldies, Blues und Rock 'n' Roll.

Besonders für die Kinder boten die Organisatoren den ganzen Nachmittag ein kreatives Programm: Spiele auf der großen Wiese, Schnitzen und Drechseln, Reiten, Basteln oder einfach die Ziegen des Hofes streicheln. Die Großen konnten Sommerkränze gestalten und Kräuterführungen mitmachen. Laufend fanden Hofführungen statt.

Quelle: Badische Zeitung (Auszug)



12 Baum der Vereine

Auf dem CVJM-Marienhof bei Ofenbourg ist jetzt klar erkennbar, wo es nach Nöttingen geht. Die ersten Schilder der badischen CVJM wurden an Himmelfahrt beim Marienhof-Fest am Baum der Vereine angebracht.



Schlosstag in Unteröwisheim

Es ist ein großes Glück, sich nicht auf die Wettervorhersage verlassen zu müssen. Hätte sich der CVJM Baden auf die Wettervorhersage verlassen, wären viele Besucher des ersten Schlosstages nicht im Trockenen geblieben. Erfreulicherweise sind die Vorhersagen mit Unwetter und Regen nicht eingetroffen und viele Freunde des CVJM Baden konnten sich im Schlosshof des „Pfleghofes Unteröwisheim“ zusammenfinden. Bereits um 11 Uhr war zum Theologischen Vortrag mit Dr. Martin Reppenhagen eingeladen – zuletzt an der Theologischen Universität Greifswald mit Prof. Dr. Michael Herbst, heute Dekan im neuen Kirchenbezirk Karlsruhe-Land.

Einen einzigartigen Ort der Begegnungen bot der Schlosshof ab 12 Uhr mit vielen Info- und Verpflegungsständen. Für jeden Geschmack war etwas geboten: klassisch das Schnitzel mit Kartoffelsalat über die im Trend liegenden Chicken Wings bis zum Flammkuchen, direkt aus dem neuen holzbefeuerten Flammkuchenofen des Regionalverband Enz-Pfinz, der an diesem Tag seinen ersten Einsatz erfolgreich bestanden hat.

Ein Festgottesdienst folgte den Begegnungen auf dem Schlosshof. Es gab einen guten Grund, im Schlosskeller zusammen

zukommen: an diesem Sonntag wurde der neue Generalsekretär des CVJM-Landesverbandes Baden in sein Amt eingeführt. Matthias Kerschbaum ist im vergangenen Jahr zum neuen Generalsekretär berufen worden und wirkt seit Anfang Juni in den badischen Landen. Zuletzt war er beim Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (ejw) im Bereich der Familienarbeit tätig.

In seiner Predigt führte Matthias Kerschbaum seine ersten Eindrücke vom Ankommen in Unteröwisheim aus und ging mit der Festgemeinde den Abzweig von der Hauptstraße zum Mühlweg bis ins Schloss und zog Parallelen zum Fußballsport: die „Ecke“ vom Kreuz her kommend über das „Tor“ mit dem Netzwerk der Rettung bis zum „Anstoß“ in großer Beweglichkeit wo Jesus zu den Menschen einlädt.

Viele Grußworte und Willkommensgeschenke begleiten den gebürtigen Franken, der jetzt mit seiner Familie in der neuen badischen Heimat Fuß fassen darf. Dafür wünschen wir dem begeisterten Fußballer alles Gute, auch wenn er als Fan des FC Bayern München nach der Begegnung mit dem FC Nöttingen ein wenig Trost gebrauchen können :-)

Wir freuen uns auch, dass im Schloss die Störche das Nest bezogen haben – so kann der Sommer kommen; das Team der Hauptamtlichen ist wieder vollständig und freut sich auf viele Möglichkeiten, die Arbeit der Vereine vor Ort zu unterstützen.



Die Verstärker zum Lob Gottes aufgedreht

ihre Motivation, immer weiter zu bauen am Reich Gottes. **13**



LobpreisKonzert des CVJM Nöttingen mit den Bands „remote“ und „Hausbau“ kommt gut an

Remchingen-Nöttingen (zac). Dort, wo bei der Wohnwelt Farr sonst Lastwagen rangieren und die Möbel anliefern, standen am Samstagabend hunderte überwiegend junge Leute, um bei angesagter Livemusik der Bands „remote“ und „Hausbau“ in toller Gemeinschaft ihrem christlichen Glauben Ausdruck zu verleihen und beim Singen, Tanzen und Gute-Laune-Haben Gott und Jesus zu feiern.

Kurz nach 18 Uhr dreht die „Hausbau“-Band der Liebenzeller Gemeinschaft Remchingen die Verstärker auf: Johannes Oettlin, Alexandra Zeider, Anna-Lena Ritter und Fabian Kollmann laden ein, mitzusingen bei bekannten, aber auch ganz neuen Lobpreis-Songs, während Bassist Samuel Daub, die Gitarristen Daniel Rexter und Jan Krammer, Schlagzeuger Silas Kollmann und Keyboarderin Karen Zachmann ordentlich Gas geben an ihren Instrumenten. Der Name der 2008 gegründeten Remchinger Band ist Ausdruck für

„Seid ihr gut drauf?“ ruft Julian Schmidt ins Publikum, „Alle, die an Jesus glauben, kommen jetzt mindestens fünf Schritte vor zur Bühne.“ Die jubelnde Menge, darunter nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene, Senioren und der Remchinger Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon mit seiner Frau Kirsten, folgt. „Einfach unglaublich, wie viele den Weg hierher gefunden haben, um Jesus gemeinsam zu loben“, ist auch Maria Daiminger ganz begeistert. Zusammen haben die beiden engagierten

CVJM-Mitglieder das bisher größte Event im Rahmen ihrer Jugendprojekt-Reihe „Hotspot“, die monatlich mit Aktionen vom Weihnachtsdinner bis zum Spielduell gegen den Pfarrer lockt, organisiert. Neben der Wohnwelt haben sie schnell weitere Sponsoren mit ins Boot bekommen, sodass jeder, der Lust hat, kostenlos kommen und mitmachen kann. Und wer doch etwas geben möchte, kann dies zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal sowie der Jugendarbeit des CVJM-Landesverbands Baden tun.

Mittlerweile weit über Karlsbad und Kelttern hinaus sind die Freunde der Band „remote“ bekannt. „Uns verbindet die Leidenschaft zur Musik und was man damit rüberbringen kann“,



LobpreisKonzert

14 erklärt Schlagzeuger Silas Stuber aus Langensteinbach das Konzept und ist sich gemeinsam mit Keyboarder David Rühle sicher: „Mittlerweile sind wir eine richtige Band-Familie, haben eine tolle Gemeinschaft und wollen das auch ausstrahlen.“ Und das tun sie: Gemeinsam mit Tim Stuber an der E-Gitarre, Ruben Burgert am Bass und Gesang und den Sängerinnen Jana Schiffer und Lea Braun lassen sie den Funken schnell ins Publikum springen. Die gute Nachricht verbreiten sie mit Liedern, die sie auf ihre ganz eigene Art interpretieren und verändern. Ob rockig, ob Jazz, Funk, Pop oder Gospel: „Musik, die man fühlt. Mal laut, mal leise und manchmal ganz

anders“, lautet das Motto der Freunde zwischen 21 und 27 Jahren, die in diesem Jahr auch beim CVJM-Badentreff vom 10. bis 12. Juli in Karlsdorf-Neuthard am Start sind. Das Motto trifft zu: Nachdem sie dem Publikum zu Beginn im bunten Scheinwerferlicht ordentlich eingeheizt haben, wird es zum Ende des vierstündigen Konzerts auf einmal besinnlich leise. Die Jungs und Mädchen setzen sich vor die Bühne und verinnerlichen den beruhigenden Zuspruch der Sängerin: „Lege deine Sorge nieder in meiner Hand.“

Julian Zachmann

Muttertagsfest der kleine Mädchenjungschar

Am Montag, den 11.5.2015 fand eine ganz besondere Jungscharstunde statt: Unser Muttertagsfest!

Hierzu luden die Kleinen Mädels ihre Mütter ein. Neben lustigen Spielen, leckerem Essen und Trinken, bekamen die Mütter ein tolles, selbstgebasteltes Geschenk von ihren Kindern überreicht.

Dabei gab es auch wie immer eine kleine Andacht, welche gespannte Zuhörer fand.

Es war ein rundum gelungenes Fest. Herzlichen Dank auch an die Mütter, dass sie so zahlreich erschienen sind.



Mini-Badentreff



Osterfreizeit der Buben

16 Mittelalterosterfreizeit auf dem Schlempen 2015

Dieses Jahr stand die Osterfreizeit der Bubengjungscharen aus Eisingen und Nöttingen unter dem Motto Mittelalter.

Auf unserer Festung, dem Schlempenhof, im Schwarzwald auf 1000 Meter Höhe gelegen, wurde zunächst jeder Jungscharler einer von sechs Gilden zugeteilt. Es gab die Weber, die Schmiede, die Köhler, die Holzfäller, die Steinmetze und die Gerber. Jede Gilde gestaltete ein eigenes Wappen und kreierte einen Schlachtruf.

Am nächsten Tag ging es dann bei leichtem Regenwetter ins Gelände. Es waren Raubritter eingefallen, die es zu jagen und zu vertreiben galt. In den nächsten Tagen wurde der Regen jedoch immer stärker und so musste das Mitarbeiter-team stets flexibel bleiben. Hier zeigte sich Gottes Fürsorge besonders, die uns mit guten Ideen, Material und unermüdlicher guter Laune segnete, sodass wir die Regentage für eine unglaublich intensive Indoor-Ralley, zum Basteln von Kapulten, Lederbeuteln und vielem mehr und für einen Filmabend inklusive Popcorn nutzten.

Schließlich wurde aus dem Regen über Nacht massiver Schneefall, was für unsere Zwecke aber ein Geschenk war. So hatten wir die Gelegenheit, bei 10 cm Neuschnee im strahlenden Sonnenschein einen Tag draußen zu verbringen. Jede Gilde baute dabei eine eigene Burg mit dazugehörigen Gebäuden auf. Um die Rohstoffe zu bekommen, musste gearbeitet und mit anderen Gilden getauscht werden. Gleichzeitig musste eine schnippische Prinzessin mit Geschenken verwöhnt, ein listiger Drache im Rätselwettbewerb besiegt und der eine oder andere Angriff abgewehrt werden.

Auch an den Abenden wurde uns nie langweilig,



ein spannender Krimiabend und ein Turnier um die Gunst der Königstochter waren die Highlights.

Darüber hinaus gab es in den Tatkunden die Möglichkeit allerhand zu lernen. Von Geheimschriften über Feuer machen bis zu Erster Hilfe war für jeden etwas dabei.

Zudem hat sich das Küchenteam mal wieder selbst übertroffen und uns sogar ein 3-Gänge-Menü serviert.

In den Bibelarbeiten beschäftigten wir uns mit König Josia und lernten, dass es wichtig ist, sich Zeit für Gott zu nehmen. Gott möchte sich von uns finden lassen. Die Basis des Glaubens und ein guter Weg zu Gott ist die Bibel. Josia führte das Passahfest wieder ein, welches an die Befreiung aus Ägypten erinnert. Das Osterfest soll uns an unsere Befreiung durch Jesus erinnern.

Müde und erschöpft, vor allem aber glücklich machten wir uns auf den Heimweg mit der Gewissheit, dass Jesus uns begleitet in guten wie in schlechten Zeiten.



Challenge accepted

45 Mädels, 21 Mitarbeiterinnen, drei Küchenfeen und gefühlte 500 Kisten Material machten sich am 30. Mai auf den Weg nach Wolfach zum Abrahamshof. Jungscharfreizeit hieß das Stichwort mit nicht zu bremsender Motivation. Gleich am selben Tag starteten wir mit unserem gut durchdachten Programm und ließen die Mädels mittels Fotosafari Dinge wie Lehrerinnen, Swimmingpools und 22 Fenster fotografieren. Doch schnell bemerkten wir, dass eine Freizeit nur halb so viel Spaß machte, wenn man keinen so recht kannte. Dank des Kennenlernabends kannten wir dann zu Namen wie „Marike“, „Lia“ oder „Emelie“ schon ein Gesicht. Noch voller Tatendrang schickten wir unsere Mädels nach der Gutenachtgeschichte ins Bett. Am nächsten Tag begann mit der Bibelarbeit unser Freizeitthema: „Wilma will's wissen – ENGEL“. Die Bibelarbeiten über Engel begleiteten uns die ganze Woche über und machten uns um einiges schlauer über Gottes Boten. Mittags beim Stationslauf schickten wir unsere Mädels in Gruppen durchs ganze Anwesen des Abrahamshofs und testeten ihr Können in Dingen wie „Luftballons zertreten“, Pantomime und Parcours. Abends hieß es dann „Back to School“ und die Kids konnten mal einen etwas anderen Schultag erleben, der sie dann raus ins Nachtgeländespiel schickte. Müde und erschöpft fielen am Ende des Tages alle ins Bett, um sich mit (un)genügend Schlaf für den nächsten Tag zu stärken, an dem dann jedes Kind seinen Nachmittag selbst gestalten konnte. „Workshops“ war das Zauberwort und mit Angeboten von Actionspielen über Mode aus Müll bis hin zu Backen und Tanzen war für jeden Geschmack etwas dabei, sodass jeder seinen Spaß hatte. Am Abend eröffnete das Casino Royal bei uns im Abrahamshof. Doch was erst alles nach einem Casinoabend schien, wendete sich zum spannenden Krimiabend. Wer war nun der Mörder der Schauspielerin Juliet Rose? Etwa ihr gutaussehender Freund Aurelio? Die Stylistin? Oder vielleicht doch eine der Angestellten? Die Mädels fanden mit Hil-

fe von Befragungen der Verdächtigen und Zeugen erfolgreich den Täter. Am Dienstag folgte unser Ausflug unter die Erde: „Ab ins Bergwerk!“, hieß es für uns in gelben Regenmänteln, grünen Gummistiefeln und Helmlampen. Danach entspannten wir auf einem großen Spielplatz in der warmen Sonne mit Kuchen, Wassermelone und belegten Weckchen. Nach diesem anstrengenden Tag verwöhnten wir unsere Mädels beim Beautyabend mit Gesichtsmasken, Massagen, Nagellack und Co! Ausgeschlafen und nach einem guten Frühstück, das von unseren Küchenfeen zubereitet wurde, startete der nächste Tag wieder, der wie die anderen Tage auch, den Programmpunkt „Stille Zeit“ mit sich brachte, an dem die Mädels zwischen Brett- und Gesellschaftsspielen oder intensiver Bibellese wählen konnten. Mittags wurde wieder zwischen verschiedenen Workshop-Angeboten gewählt. Abends wurde an der Grillstelle des Abrahamshofes für uns gegrillt und danach, am Sing & Pray Abend, beschäftigten wir uns mal wieder genauer mit Gott und seinen Engeln. Dann war auch schon der letzte Tag gekommen. Das letzte Mal hieß es für uns „Wilma will's wissen“ und ein letztes Mal wurde zwischen Spielen und Bibel entschieden. Der klassische Programmpunkt „Großwildjagd“ schloss die Nachmittagsprogramme ab und die Mädels tobten durchs Gelände auf der Suche nach ihren gut versteckten Mitarbeitern. An unserem letzten Abend feierten wir unsere Freizeit mit einer Bad Taste-Party und luden prominente Gäste, wie die Band „One Direction“, zu uns ein.

Am nächsten Tag war es dann auch schon so weit. Wir packten die Koffer, zogen die Betten ab und sangen ein letztes Mal „Der Sinn meines Lebens“ für unseren Gott. Urkunden und 11 Plätze wurden verteilt und so verließen wir mit einem lauten „Jungschar – mit Jesus Christus mutig voran“ den Abrahamshof. Mit Freudentränen und Nutellabrot winkten wir der schönen Zeit hinterher und waren uns alle einig: Wir haben Hunger auf mehr!

Maxine Ruf

»Vielleicht, wenn alle die Lande, darinnen jetzt die Christen wohnen, ganz wieder zu Heidentum geworden sind, alsdann wird die Stunde von Afrika, Asien und Amerika kommen, in die Nationen hinein«

Ludwig von Zinzendorf

Elise kam in 2001 von Kamerun nach Deutschland. Sie studierte Chemie und Medizin, scheiterte jedoch am Physikum. Sie wurde krank und musste zurück nach Kamerun.

2010 kam sie zurück, um in Herrnhut bei JMEM eine Jüngerschule und dort zwei weiterführende Schulen von Jugend mit einer Mission zu besuchen. Als praktischen Dienst wählte sie sich die Arbeit unter Asylanten in Zittau, wo JMEM Herrnhut schon seit vielen Jahren Dienste versieht. Schließlich zog sie nach Zittau und widmete sich ausschließlich dieser Aufgabe unter Asylbewerbern in Zittau und Görlitz. Ihre Aufenthaltsgenehmigung als freiwilliger Mitarbeiter (Missionar) war befristet, wie eben das aller unserer außereuropäischen Mitarbeiter.

Aber die Behörden wurden aufmerksam auf die Arbeit der Kamerunerin. Ihre missionarischen Dienste, ihre Anwesenheit, ihre Liebe für die hil-

fesuchenden Menschen blieb nicht ohne positive und sichtbare Auswirkungen, die auch dem Ordnungsamt in Zittau und Görlitz nicht verborgen blieben: die Gewaltbereitschaft, die Kriminalität sanken rapide in und außerhalb der Heime. Die Stadt Zittau bot ihr einen Vollzeitjob im Heim an. Sie lehnte ab mit der Begründung, dass sie evangelistisch arbeiten will und sie das nicht mehr tun könne mit dem ihr angebotenen Job. Nach einigen Beratungen des Landrates und der Stadt Zittau, gab man ihr grünes Licht. Sie dürfe auch mit ihrer Anstellung und der damit verbundenen Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung ihre Arbeit so weiter machen wie bisher. Sie verrichte eine „segensreiche Tätigkeit“ für die Stadt, für die Asylanten und das Heim, in dem sie untergebracht sind.

So wurde Elise im Oktober 2014 zu einer offiziell angestellten Missionarin aus den Nationen, in denen Europa vor 200 Jahren zu missionieren begann. Sie wurde zu einer „Missionsbotin“ für die Nation Deutschland, die inzwischen wieder heidnischer ist als Kamerun.

Was Zinzendorf schon im 18. Jahrhundert vorausgesagt hatte, wird in unseren Tagen Wirklichkeit: die lebendigsten Gemeinden finden wir unter Zuwanderern aus Afrika, Asien und Südamerika. Sie bringen Deutschland das Evangelium zurück, sie bringen uns Segen.

Mit dieser schönen Nachricht grüßen wir Euch aus der Oberlausitz.

Eure

Doris und Frederick



Was man auf seiner ersten Jung-scharfreizeit als Mitarbeiter alles lernt:

- Warum Kinder einen Zimmerleiter haben, der kaputtgegangene Dinge für einen regelt
- Warum die Vorbereitungen für die Freizeit schon im November beginnen
- Warum Mitarbeiter wollen, dass Kinder schlafen, obwohl sie noch nicht müde sind
- Warum wir Bewegungslieder singen
- Wie Bettenpunkte gemacht werden
- Wie man Müll trennt
- Wie viele Mitarbeiter wirklich auf dem Flur rumlungern, bis die Kinder abends still sind
- Dass man auf Freizeiten viele Süßigkeiten braucht
- Wie der Ententanz funktioniert
- Wie man richtig in Geburtstage reinfeiert
- Wie das Spiel „Macke“ funktioniert
- Dass Kopfrechen ein großer Vorteil ist
- Dass es immer gut ist, eine Kinderkrankenschwester & eine Physiotherapeutin dabei zu haben
- Warum es gut ist, sich mit der Küche anzufreunden
- Wieso Mitarbeiter ihre eigene Tasse haben
- Dass 2 Jung-scharfreizeiten in einem Jahr unmöglich wären
- Was Mitarbeiter so treiben, wenn Kinder schon schlafen
- Dass 2 Gitarren nicht genug sind
- Was passiert, wenn Kinder die Dusche nicht zudrehen
- Dass Mitarbeiter sich sehr gut verkleiden können
- Was Klo putzen mit schlafen zu tun hat
- Wie man möglichst leise eine Treppe hinunter geht
- Was mit dem Nachttisch passiert, der beim Mittagessen übrig bleibt
- Warum Mitarbeiter keine Bettenpunkte bekommen
- Dass wir all die Jahre als Teilnehmer beim Küchendienst Punkte bekommen haben
- An was es lag, dass wir nie den 1. Platz erreicht haben
- Warum wir Mitarbeiter geworden sind

Maxine Ruf

Vorstand

1. Vorsitzender: N.N.

2. Vorsitzende: Christine Wilser

Tel. 0 72 32 - 7 35 08 47

Schriftführer: Erwin Braun

Rossegger Str. 13, 75196 Remchingen

Tel. 0 72 32 - 31 21 10

Kassier: Cathrin Seiter

Tel. 0 72 32 - 31 25 00

Beisitzer:

Selina Müller · Elisabeth Schillo

Dennis Schröder · Daniel Müller

Bankverbindung:

Volksbank Wilferdingen-Keltern e.G.

BIC: GENODE61WIR

IBAN: DE36 6669 2300 0004 5275 00

Spendenkonto Familie Kammies:

Sparkasse Pforzheim-Calw

BIC: PZHSDE66XXX

IBAN: DE31 6665 0085 0002 5051 50

CVJM im Internet:

www.cvjm-noettingen.de

Redaktion

Bettina & Andreas Rau

In den Falzäckern 10, 76307 Karlsbad

Tel. 0 72 02 - 40 58 50

Manuel Schäfer

Ellmendinger Straße 18, 75196 Remchingen

Tel. 0 72 32 - 37 05 82

Stephan Guigas

Panoramastraße 36, 75196 Remchingen

Tel. 0 72 32 - 31 21 65

eMail: jahreszeiten@cvjm-noettingen.de

Auflage: 200 Exemplare

Redaktionsschluss für die Herbstausgabe ist der 3. September 2015

Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge tragen die jeweiligen Verfasser selbst die Verantwortung.

Dieser Spruch von Jakob Abrell war auf einem Lesezeichen der Stiftung Marburger Medien.

Welche Aufgabe hat der Leuchtturm?

- Er soll die Schiffe vor dem Ufer warnen.
- Er soll ihnen den sicheren Weg zum Land zeigen.

Was hat nun der Leuchtturm mit dem Gebet zu tun?

Wie ist es mit dem Gebet?

Wann beten wir?

Für was oder wen beten wir?

Warum beten wir?

Beten wir nur:

- wenn es uns schlecht geht?
- wenn wir keinen Ausweg mehr sehen?
- wenn wir alleine nicht weiter wissen?
- wenn Gott uns helfen soll?

Oder beten wir:

- wenn es uns gut geht?
- wenn wir in der Schule oder im Beruf vorwärts kommen?
- wenn wir Zeit für uns haben?
- wenn wir in den Urlaub fahren können?
- wenn wir uns etwas leisten können?
- wenn wir Gottes Segen in unserem Leben sehen?

Was möchte uns der Spruch von Jakob Abrell sagen?

- Durch das Gebet sind wir Menschen mit Gott verbunden.
- Durch das Gebet können und dürfen wir mit Gott sprechen.
- Durch das Gebet bekennen wir, dass es ohne Gott nicht geht, dass wir Gottes Segen und Hilfe benötigen.
- Durch das Gebet wird uns klar, wie klein und hilflos wir sind.
- Durch das Gebet wird Gottes Größe und Herrlichkeit deutlich.

So wie der Leuchtturm den Schiffen hilft, so soll das Gebet uns helfen, den richtigen Weg zu finden.

Nutzen wir das Angebot Gottes und reden durch das Gebet mit ihm!?!

Er hört uns zu, egal, was wir auf dem Herzen haben.

Gott hat für uns immer ein offenes Ohr, immer Sprechstunde - Gott sei dank. Lasst uns beten.

